BEREIT FÜR **NEUES?**

ELEMENTS-SHOW.DE



Das EXTRA zum Saisonstart der easyCredit Basketball Bundesliga **SAISON 2025 | 2026**













Mit Kyocera und J.A. Hofmann Nachf. immer einen Spielzug voraus.

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Bürokommunikation und Dokumentenmanagement in Würzburg. Als Komplettanbieter stehen wir für perfekten Service und eine partnerschaftliche Betreuung Ihrer Paper-Output-Geräte und Softwarelösungen.



J.A. Hofmann Nachf. — Ihr Assist für den Erfolg. www.maintal-buerofachmarkt.de

Die Preise bleiben heuer stabil

Das kosten Karten für die Baskets

Würzburg Der sportliche Erfolg der Fitness First Würzburg Baskets hat sich letzte Saison auch in den Zuschauerzahlen niedergeschlagen. 61.220 Fans pilgerten zu den 20 Bundesliga-Heimspielen, was einem Schnitt von 3061 pro Partie entspricht. Angesichts einer Kapazität von 3140 Plätzen entsprach dies einer Auslastung von nahezu 98 Prozent. Die vier Playoff-Heimspiele gegen Braunschweig und Ulm waren ausverkauft – das vierte Halbfinale gegen die Schwaben binnen drei Minuten.

Die Preise für die Bundesliga-Tickets bleiben gegenüber der Vorsaison stabil und liegen zwischen 14,60 Euro (Stehplatz ermäßigt) und 36,60 Euro in den Mittelblöcken auf den Haupttribünen. Dauerkarten kosten zwischen 190,60 und 570,60 Euro pro Person und sind aktuell auch noch verfügbar.

Die Eintrittskarten zu allen Heimspielen gelten als Fahrschein für Hin- und Rückfahrt im gesamten ÖPNV der Stadt Würzburg und den Landkreisen Kitzingen, Main-Spessart und Landkreis Würzburg, inklusive Bahnhöfe Markt Bibart und Uffenheim. Hinfahrt frühestens drei Stunden vor und Rückfahrt spätestens drei Stunden nach dem Heimspiel. (sam)

> Alle Infos auch unter www.wuerzburg-baskets.de/tickets.

IMPRESSUM

"TIPOFF" – das Extra zum Saisonstart der Basketball-Bundesliga 2025/2026 ist ein Produkt der Mediengruppe Main-Post in Zusammenarbeit mit den Würzburg Baskets.

Verlag und Druck: Main-Post GmbH

Registergericht:

AG Würzburg HRB 13376 UST-IDNr.: DE815263350

Geschäftsführung: Renate Dempfle

Chefredakteur: Ivo Knahn

Redaktion:

Lena Berger (Ltg.) Stefan Mantel, Kirsten Mittelsteiner

Titelfoto: Julien Becker

Anzeigen:

Matthias Faller (Ltg.) Leonard Landois (Stv.), Florian Preisendörfer

Postanschrift:

Berner Straße 2, 97084 Würzburg Tel. (0931) 6001-6001, www.mainpost.de

Editorial

Die Zukunft der Baskets hängt an der neuen Multifunktionshalle



Von Stefan Mantel

Man darf sich gerne und immer wieder verwundert die Augen reiben, welch rasante Entwicklung die kommende Saison als "Fitness First Würzburg Baskets" firmierenden heimischen Erstliga-Korbjäger in jüngster Vergangenheit auf und neben dem Parkett hingelegt haben. Zur Erinnerung: Es ist gerade einmal zweieinhalb Jahre her, dass - auch der Corona-Pandemie geschuldet - der im Frühjahr 2023 ums Überleben kämpfende Klub einen "Appell an die Region" richtete. Um den Baskets eine gesicherte Zukunft in der Bel Etage des deutschen Basketballs zu ermöglichen, sei eine deutlich breitere und größere Unterstützung nötig, so der eindringliche Weckruf.

Seitdem hat sich vieles getan. Dank des Netzwerks und der Tatkraft des neuen Gesellschafter-Quintetts Jochen Bähr, Jürgen Meissner, Wolfgang Heyder, Christian Schenk und Steffen Liebler hat sich der Etat in den vergange-

nen Spielzeiten auf über sechs Millionen Euro mehr als verdoppelt. ist damit im gehobenen Mittelfeld der Liga angesiedelt. Und im sportlichen Bereich "überperformten", wie es auf Neudeutsch so schön heißt, die Baskets sogar im Vergleich zu den monetären Möglichkeiten der Mitbewerber, Zweimal standen die Würzburger zuletzt im Play-off-Halbfinale, verpassten im Juni erst im alles entscheidenden Spiel fünf in Ulm den erstmaligen Final-Einzug. In beiden Spielzeiten hatten die Würzburger mit Otis Livingston II und Jihvvan Jackson den "wertvollsten Spieler" (MVP) und besten Offensivspieler der Liga in ihren Reihen.

Zudem hat sich der Klub zum zweiten Mal für die Basketball Champions League qualifiziert, nachdem er in der Vorsaison auf Anhieb in die Zwischenrunde eingezogen war. Großartige Erfolge, die zweifellos ein Verdienst von Sportmanager Kresimir Loncar und dem Trainer-Gespann um Headcoach Sasa Filipovski sind, der in seine vierte volle Saison an der Seitenlinie geht, nachdem er im Dezember 2021 den Klub als Tabellenletzter übernommen hatte. Auch für die anstehende Spielzeit darf den Schützlingen des 51-jährigen Slowenen wieder einiges zugetraut werden, der Kader wirkt noch tiefer und qualitativ besser besetzt als in den Vorjahren.

Doch so rosig die Gegenwart der Baskets scheint, über der Zukunft schwebt weiter wie ein Damoklesschwert die unbeantwortete Frage nach einer modernen und größeren Spielstätte, die von der Liga spätestens 2028 als Voraussetzung zur Lizenzerteilung zwingend nötig ist. Dass nun einige Wenige im Lichte des aufziehenden Kommunalwahlkampfs politischen Profit daraus schlagen wollen, die weit gediehenen Pläne zum Bau der Multifunktionshalle an der Grombühler Brücke nochmal in Frage stellen zu wollen, sollte für die Macher noch mehr Ansporn sein, endlich Nägel mit Köpfen zu machen und den Bau zeitnah zu realisieren. Denn es wäre nicht nur für die Kultur-, Konzert- und Kongressstadt Würzburg ein fatales Signal, sollte das von einer breiten Mehrheit aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft getragene Projekt letztlich doch noch scheitern. Auch die Zukunft der Baskets hängt an der neuen Multifunktionshalle, ohne die es hochklassigen Basketball in der Domstadt dauerhaft vermutlich nicht mehr geben wird. Die Zeit drängt ...

Baskets müssen in den Norden

Zweitligist Bremerhaven oder Erstligist Oldenburg: Wer ist Gegner der Fitness First Würzburg Baskets im Achtelfinale des Pokal-Wettbewerbs?

Von Stefan Mantel

Würzburg Die Fitness First Würzburg Baskets und der Pokal-Wettbewerb – das war bislang keine besondere Liebesbeziehung. Erst einmal glückte den Würzburgern der Sprung ins Viertelfinale, in der Saison 2020/21 unterlagen sie dem damaligen Liga-Konkurrenten Crailsheim Merlins mit 79:82 und verpassten damit hauchdünn den Einzug ins prestigeträchtige Top-Four-Finalturnier.

Meist war eine Runde zuvor schon Endstation. Letzte Saison – nach einer chaotischen Anreise aufgrund einer Zug-Verspätung – flogen die Baskets im Achtelfinal beim späteren Absteiger Göttingen mit 78:86 raus, im Jahr zuvor war in der gleichen Runde gegen ratiopharm Ulm (72:76) Endstation.



Geht es gegen Oldenburg, käme es für die alten Teamkollegen zu einem Wiedersehen mit Baskets-Neuzugang Alen Pjanic. Foto: HBM Media/Julien Becker

Ihre erste Pokalhürde diese Saison müssen die Baskets im hohen Norden überwinden. Am Mittwochabend spielten Zweitligist Eisbären Bremerhaven und Erstligist EWE Baskets Oldenburg in Bremen den Gegner für die Schützlinge von Cheftrainer Sasa Filipovski aus (die Partie war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet). Bei einem Sieg der favorisierten Oldenburger käme es zu einem Wiedersehen mit Baskets-Neuzugang Alen Pjanic, der nach vier Jahren an der Hunte den Klub Richtung Main verlassen hat.

Dank ihres Play-off-Halbfinaleinzugs und dem damit verbundenen vierten Platz in der Abschlusstabelle der abgelaufenen Saison waren die Würzburger im Kampf um den BBL-Pokal in der ersten Runde spielfrei. Die Achtelfinals finden am Wochenende des 18. und 19. Oktobers statt.

Die Baskets sind gut gerüstet

Sechs ihrer sieben Testspiele haben Würzburgs Erstliga-Korbjäger gewonnen. Wie Cheftrainer Sasa Filipovski die 50-tägige Vorbereitung auf die neue Saison einordnet.

Von Stefan Mantel

WÜRZBURG Generalprobe geglückt, Härtetest bestanden. Der 67:64-Erfolg am Sonntag, 21 September, bei der Saisoneröffnung gegen Vize-Meister Ulm lässt die Fitness First Würzburg Baskets mit einem guten Gefühl in die neue Saison an diesem Samstag, 27. September, um 20 Uhr bei den Telekom Baskets Bonn starten.

Bei der Wiederauflage des diesjährigen Play-off-Halbfinals gegen die Schwaben deutete das Team von Cheftrainer Sasa Filipovski vor über 2500 Zuschauern in der tectake-Arena jedenfalls an, dass mit ihm wieder zu rechnen sein dürfte. Der Erfolg war der sechste im siebten Testspiel. Neben Ulm bezwangen die Baskets auch Liga-Konkurrent Heidelberg (82:74) sowie die Zweitligisten Hagen (ohne offizielles Ergebnis) und Bayreuth (89:82). Im Rahmen des Trainingslagers im



Der neue US-Spielmacher der Würzburg Baskets Brae Ivey (rechts) machte gegen Mark Smith (Ulm) beim Testspiel eine gute Figur. Foto: HBM Media /Julien Becker

polnischen Torun gewannen sie zudem gegen die beiden Champions-League-Teilnehmer Szolnok Olaj (82:60) aus Ungarn sowie Legia Warschau (78:69). Einzig gegen den fränkischen Rivalen aus Bamberg setzte es eine Niederlage (75:81) zu diesem Zeitpunkt noch ohne die

bei der kanadischen Nationalmannschaft weilenden Neuzugänge Marcus Carr und David Muenkat sowie den seinerzeit verletzten Alen Pjanic. Dementsprechend zufrieden fällt das Fazit von Filipovski nach der 50-tägigen Vorbereitung aus. "Wir haben uns Stück für Stück entwickelt. Die Jungs arbeiten hart im Training und sind willig, sich weiter zu verbessern."

Die bisherigen Eindrücke der Mannschaft deuten darauf hin, dass der Kader breiter und tiefer aufgestellt ist als der letztjährige. Gerade in der Offensive verteilte sich die Last bislang auf mehrere Schultern, was die Mannschaft weniger ausrechenbar machen dürfte. War gegen Ulm Carr bester Werfer, so war dies gegen Olaj und Warschau US-Neuzugang Jonathan Stove, in Heidelberg Rückkehrer Davion Mintz und gegen Bamberg und Bayreuth jeweils der neue US-Spielmacher Brae Ivey. Dass einige Spieler noch "Luft nach oben" haben, und es hier und da an der nötigen Abstimmung hapert, ist für Filipovski kein Grund zur Beunruhigung: "Wir haben ein neues Team, und es wird noch etwas Zeit brauchen, bis wir da sind, wo wir hinwollen. Aber das ist zu diesem Saisonzeitpunkt völlig nor-





Erfolg ist Teamsache! Bewirb Dich jetzt in der EDEKA-Zentrale Würzburg/Rottendorf.



Selbstbewusst und ambitioniert

Die Rahmenbedingungen bei den Fitness First Würzburg Baskets sind so gut wie noch nie. Dementsprechend schielt Geschäftsführer Steffen Liebler wieder Richtung Play-offs.

Von Stefan Mantel

Würzburg Es ist ein Montag Anfang September, an dem Steffen Liebler die wenigen Meter aus dem ersten Stock seines Büros im Trainingszentrum in der Frankfurter Straße hinunter in die Trainingshalle geht. Entspannt lehnt der 41-Jährige an der Eingangstür und beobachtet das muntere Treiben auf dem Parkett, wo Cheftrainer Sasa Filipovski in gewohnter Akribie Anweisungen an seine Schützlinge gibt. Liebler lächelt, die Botschaft: Die Baskets haben ihre Hausaufgaben gemacht. "Ich konnte sogar ein paar Tage frei nehmen", verrät der Baskets-Geschäftsführer.

Seit über 14 Jahren ist der gebürtige Würzburger in leitender Funktion bei dem Klub, für den er in den Anfangsjahren selbst die Sneakers schnürte, hat seit 2011 viele Höhen und Tiefen erlebt.



Steffen Liebler, Geschäftsführer der Sport und Event Würzburg Baskets GmbH, findet, die Baskets haben ihre Hausaufgaben gemacht. Foto: studiozudem.de / Viktor Meshko

Dass für ihn nun während der "Pre-Season" sogar Zeit für einen Kurzurlaub war zeigt, wie positiv

der Klub seit Ende der Corona-Pandemie insgesamt vorangekommen ist. "Bis dahin hatten wir ja auch eine positive Entwicklung, und dann kam der große Knall", sagt Liebler rückblickend, und betont: "Wir sind die letzten Jahre zweifellos gewachsen. Jetzt gilt es, uns auf dem erreichten Level zu konsolidieren und uns mittel- bis langfristig zu steigern. Nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch etatmäßig. Dass der sportliche Erfolg die beiden letzten Jahre überragend war, ist schön. Aber wir wollen noch mehr Beständigkeit reinbekommen, dass es auf Sicht kein One- oder Two-Hit-Wonder bleibt."

Dazu gehört auch, die Voraussetzungen abseits des Parketts zu verbessern. Auch in der Vergangenheit hatte der Klub ja durchaus Erfolge vorzuweisen, oft allerdings hielt die infrastrukturelle Entwicklung nicht Schritt mit der sportlichen.

Fortsetzung auf Seite 5



Dies ist nun anders. Allein der Etat wuchs in den letzten Jahren von 2,8 Millionen auf kommende Saison 6,7 Millionen Euro, wie Liebler bei einem Sponsoren-Meeting vergangene Woche in Eibelstadt sagte - Rekord-Budget in der Baskets-Historie.

Und auch wenn das spielende Personal abermals nahezu komplett ausgetauscht wurde (lesen Sie dazu auch den "Kader-Check" ab Seite 6), die größte und wichtigste Konstante ist geblieben: Cheftrainer Sasa Filipovski geht in seine vierte Saison, hat noch einen Vertrag bis 2027. Der 51-jährige Slowene ist zweifellos Vater des jüngsten Aufschwungs. Dass der gerüchteweise von Alba Berlin Umworbene in der Domstadt bleibt, ist sicher auch ein Zeichen, dass der Klub noch immer Luft nach oben hat. "Wir wollen dem Trainerteam noch professionellere Rahmenbedingungen liefern. Dazu zählt auch die Weiterentwicklung im Backoffice, im Jugendbereich und in der medizinischen Betreuung. Wir haben beispielsweise jetzt zwei hauptamtliche Physiotherapeuten. Es gilt im gesunden Maße zu wachsen, ohne



Sasa Filipovski, Head-Coach der Fitness First Würzburg Baskets, gibt Anweisungen an der Seitenlinie. Foto: Julien Becker

den Boden unter den Füßen zu verlieren", sagt Liebler.

Dementsprechend haben die Baskets auch ihre Ziele nach oben korrigiert. Die Zeiten, in denen der Klassenerhalt das allein Seligmachende war, sind vorbei. "Wir wollen ambitioniert sein, und wieder überperformen. Natürlich sind wir verwöhnt vom Erfolg der letzten Jahre, aber das nehmen wir nicht als selbstverständlich an, da sind wir realistisch. In der Liga macht jeder seine Hausaufgaben, die Konkurrenz wird nicht kleiner. Aber wir müssen uns nicht verstecken. Wir wollen schon wieder oben angreifen und in Richtung Play-offs schielen. Alles andere wäre zu viel Understatement", sagt Liebler selbstbewusst.

Fehlt zum ganz großen Glück nur noch der überfällige Bau der geplanten Multifunktionshalle. Denn die in die Jahre gekommene tectake-Arena entspricht nicht nur nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Spielstätte. Sie ist darüber hinaus auch ein wirtschaftlich limitierender Faktor, wie Liebler anmerkt: "Allein mit den Play-offs generieren andere Klubs 100 Prozent mehr Einnahmen als wir Das wirft uns im Wettbewerb erst einmal zurück. Und trotzdem halten wir mit und zeigen damit, dass wir gut aufgestellt sind und auch, welches Potenzial noch in Würzburg steckt."

Mehr als immer wieder die Dringlichkeit einer neuen Halle zu betonen, bleibt den Baskets aber nicht: "Wir haben es nicht selber in der Hand, können nur Lobbvarbeit betreiben. Aber sie ist unumgänglich, sonst wird der Standort Würzburg von der Bundesliga-Landkarte verschwinden", macht Liebler die drastischen Konsequenzen eines Scheitern des Projekts deutlich.



Kader-Check der Würzburg Baskets

Die Mannschaft ist abermals runderneuert. Viele Neuzugänge verfügen aber bereits über Bundesliga-Erfahrung. Das sagt Cheftrainer Sasa Filipovski über das neue Team.

Von Stefan Mantel

Würzburg Es ist wohl der Preis des Erfolgs. Denn abermals mussten die Fitness First Würzburg Baskets nach der erfolgreichen Vorsaison einen großen personellen Aderlass verkraften. Bis auf Davion Mintz und Christian Skladanowski musste Cheftrainer Sasa Filipovski ein komplett neues Team zusammenstellen.

"Die letztjährigen Spieler haben nach der guten Saison hier besser dotierte Verträge unterschrieben. Ich freue mich, dass sie alle einen Schritt nach vorne gemacht haben und nun in starken Ligen spielen. Unglücklicherweise heißt das für uns, dass wir wieder von vorne beginnen müssen", sagt der 51-jährige Slowene. Vor allem die Abgänge von Publikumsliebling Zac Seljaas nach Frankreich zum Euro-League-Klub Asvel Villeurbanne, Eigengewächs Hannes Steinbach



Christian Skladanowski, beim Testspiel gegen Ulm, ist mit Davion Mintz der einzige, der aus der Vorsaison dem Kader erhalten blieb. Foto: HMB Media/ Julien Becker

ans US-College (University of Washington) und dem "MVP" und "besten Offensivspieler" der Liga Jihvvan Jackson in die spanische ACB (San Pablo Burgos) dürften die Baskets schmerzen.

Aber Filipovski und Sportmanager Kresimir Loncar hatten frühzeitig begonnen, sich nach adäquatem Ersatz umzusehen und den Kader bestmöglich zu verstärken. "Ich bin sehr glücklich, dass der Klub sich so gut entwickelt hat und stabil ist. Wir haben versucht, das bestmögliche Team mit unseren finanziellen Möglichkeiten zu bekommen. Ich denke, das ist uns gelungen. Die Zutaten sind gut, jetzt liegt es an uns, daraus ein schmackhaftes Gerichtzu kochen", so Filipovski in blumigen Worten.

Wir machen zusammen mit ihm den Kader-Check der Baskets-Mannschaft für die Saison 2025/26:

Fortsetzung auf Seite 7





Die Guards

Rückennummer 11 Brae Ivey (Alter: 29, Größe: 1,91 m, Gewicht: 84 kg, Nationalität: USA)

Der Kalifornier aus Huntington Beach tritt auf der Spielmacher-Position in große Fußstapfen. Schließlich wurden seine Vorgänger Otis Livingston II und Jhivvan Jackson sowohl zum wertvollsten Spieler (MVP) als auch besten Offensiv-Spieler der BBL gewählt. Doch Ivey imponierte zuletzt bei Liga-Konkurrent Hamburg, legte dort in der BBL im Schnitt 15,7 Punkte, 4,8 Assists, 4,0 Rebounds und 1,8 Ballgewinne pro Partie auf und war in der Hansestadt unumstrittener Anführer des Teams. Eine Rolle, die er nun bei den Baskets ausfüllen soll. Cheftrainer Sasa Filipovski traut ihm dies ohne Weiteres zu: "Brae ist sehr hungrig und ich will ihm helfen, das nächste Level in seiner Karriere zu erreichen. Er hat hervorragende basketballerische Anlagen und das Potenzial, der nächste MVP zu werden."

5 Marcus Carr (26, 1,88 m, 86 kg, CAN)

Der kanadische Nationalspieler soll als Iveys Back-up fungieren, kann aber auch gemeinsam mit ihm das



Er soll der Anführer der Baskets werden: Brae Ivey. Foto: HBM Media/Julien Becker

Guard-Duo auf dem Parkett bilden. Der Point-Guard war zuletzt in Israel für Hapoel Galil Elion aktiv und erzielte dort in der "Winner League" als Starter durchschnittlich 15,7 Punkte sowie 5,1 Assists und traf 36 Prozent seiner Drei-Punkte-Würfe. "Marcus ist ein etwas anderer Spielertyp als Brae, aber die beiden werden sich gut ergänzen. Er verfügt über gute Pass-Fähigkeiten, hat aber auch Scorer-Qualitäten und kann die Mannschaft mit seiner Ansprache auf

dem Court führen", charakterisiert Filipovski den Neuzugang.

10 Davion Mintz (27, 1,91 m, 88 kg,

Die Weiterverpflichtung von Davion Mintz nach einer überzeugenden Halbserie inklusive starker Play-offs darf durchaus als Coup bezeichnet werden. Im Februar aus Belgien nachverpflichtet, entwickelte sich der Shooting-Guard schnell zu einem Leistungsträger, der durchschnittlich 12,7 Punkte pro Partie markierte. Un-

sein siegbringender vergessen Sprungwurf 8,9 Sekunden vor Schluss zum 78:77 im vierten Play-off-Halbfinale gegen Ulm. "Ich bin sehr glücklich, weiter mit Davion zusammenarbeiten zu können. Er ist ein Vollblut-Profi und weiß genau, was er will. Er wird kommende Saison noch mehr Verantwortung bekommen und sicher einer unserer Top-Scorer werden", sagt Filipovski.

1 Lukas Herzog (23, 1,88 m, 85 kg, D) Nach Bundesliga-Stationen in Ludwigsburg, Heidelberg und Bamberg, wo er kaum zum Zug kam, wechselte der gebürtige Stuttgarter vergangene Saison in die zweite Liga ProA nach Karlsruhe. Dort war er in knapp 30 Spielminuten mit im Schnitt 10,0 Punkten, 2,6 Assists, 4,3 Rebounds und 1,2 Ballgewinnen pro Partie ein Schlüsselspieler - und empfahl sich damit wieder für höhere Aufgaben. "Manchmal ist ein Schritt zurück der richtige, um einen neuen Anlauf zu nehmen. Lukas ist ein harter Arbeiter und guter Verteidiger, der helfen wird, die Leistungsträger auf den Guard-Positionen zu entlasten", beschreibt Filipovski die Erwartungen an den A2-Nationalspieler, der einen Zwei-Jahres-

Vertrag unterschrieben hat.

Fortsetzung auf Seite 8



Auf eine erfolgreiche Saison! Mit der Baskets-Kreditkarte seid ihr immer am Ball!

sparkasse-mainfranken.de/karten



Sparkasse Mainfranken Würzburg

Die Forwards

#22 Jonathan Stove (29, 1,93 m, 100 kg, USA)

Wie Ivey ging auch Jonathan Stove zuletzt für die Hamburg Towers auf Korbjagd und war im EuroCup-Wettbewerb mit durchschnittlich 14,1 Zählern pro Spiel Top-Scorer der Hanseaten. Dass ihm das Scoren in den Genen liegt, bewies er auch im Jahr zuvor in Weißenfels, wo der Small Forward gegen Chemnitz 41 Punkte auflegte. "Jonathan hat einen guten Zug zum Korb und kann mit seiner Art zu spielen dem Team Selbstvertrauen geben. Er hat einen kräftigen Körper, den er in der Defensive gut einzusetzen weiß", sagt Filipovski über das US-Kraftpaket.

#35 Alen Pjanic (28, 2,02 m, 92 kg, D)

Acht Jahre und 182 Spiele BBL-Erfahrung in Gießen und Oldenburg bringt Alen Pjanic mit nach Würzburg. Ein Armbruch im April 2023 unterbrach für fast ein Jahr seine Karriere, vergangene Saison nahm der Flügelspieler aber gerade gegen Ende der Spielzeit wieder richtig Fahrt auf. 22 Mal stand Pjanic vergangene Saison in der Oldenburger Starting Five, und erzielte in knapp



Gilt in den Augen von Trainer Sasa Filipovski als gutes Gesamtpaket: der Kanadier David Muenkat. Foto: HMB Media/Julien Becker

18 Minuten durchschnittlicher Spielzeit 4,6 Punkte und 3,1 Rebounds pro Partie "Alen verfügt über eine gute Athletik und wird mit seiner Energie und seinen Emotionen ein Antreiber im Team werden. Ich bin sicher, dass er nach seiner schweren Verletzung bei uns sich weiterentwickeln wird", so Filipovski.

#55 David Muenkat (25, 2,01 m, 98 kg, CAN)

Deutschland und die BBL kennt der kanadische Nationalspieler aus seinen zwei Jahren in Frankfurt, mit denen er vorletzte Saison in die BBL aufstieg und er dort einer der Garanten für den Klassenerhalt war. Mainaufwärts brachte es der explosive Power Forward auf durchschnittlich 8,1 Punkte sowie 6,3 Rebounds pro Partie und versenkte starke 39,8 Prozent seiner Drei-Punkte-Würfe. Bei den Baskets hat er einen Zwei-Jahres-Vertrag unterschrieben. "David hat viel Talent und liefert ein gutes Gesamtpaket, wird aber noch dazulernen müssen. Ich bin aber überzeugt, dass ihm das gelingen wird", ist Filipovski von Muenkats Fähigkeiten überzeugt.

#9 Christian Skladanowski (21, 2,01 m, 88 kg, D)

Der gebürtige Berliner wurde im Nachwuchsprogramm des FC Bayern München ausgebildet und kam vergangene Saison vorrangig im drittklassigen Farmteam in der ProB zum Einsatz. In der anstehenden Saison soll Skladanowski nun eine größere Rolle bekommen und wird dann zum BBL-Kader zählen. "Christian hat im Sommer viel an seinem Wurf gearbeitet und ihn verbessert. Der Schritt von der ProB in die BBL ist ein großer, den er diese Saison vollziehen wird, aber er ist bereit dafür", traut Filipovski seinem Schützling den nächsten Entwicklungsschritt zu.

Fortsetzung auf Seite 9





Die Center

#27 Eddy Edigin (29, 2,03 m, 110 kg, D) Nach einer eher durchwachsenen Halbserie zu Beginn der letzten Saison in Chemnitz startete Eddy Edigin ab März beim Mitteldeutschen BC richtig durch und legte im Schnitt 8,9 Punkte und 6,0 Rebounds in gut 20 Minuten durchschnittlicher Spielzeit auf. Damit war das in Lagos/Nigeria geborene und in Regensburg aufgewachsene Kraftpaket einer der Hauptverantwortlichen dafür, dass der Sensations-Pokalsieger auch den Sprung in die Play-offs schaffte. "Eddy wird unser Starter auf der Center-Position sein. Er ist ein sehr physischer Spieler mit einer sehr guten Arbeitseinstellung", sagt Filipovski über den mit 155 Erstliga-Einsätzen erfahrensten BBL-Spieler in seinen Reihen.

#32 Charles Thompson (24, 2,02 m, 106 kg, USA)

Als englischer Meister mit den Leicester Riders und dem Titel "bester Verteidiger" der "Super League Basketball" (SBL) wechselt Charles Thompson zu den Baskets. In der SBL war der Sohn des ehemaligen Profi-Schwergewichtsboxers Tony



Das Kraftpaket Eddy Edigin wird in dieser Saison der Starter auf der Center-Position werden. Foto: HMB Media /Julien Becker

Thompson der beste Shotblocker (2,5) und drittbester Rebounder (7,8) der Liga, dazu kamen 11,3 Punkte pro Partie. In Würzburg soll der US-Amerikaner nun behutsam an höhere Herausforderungen herangeführt werden, auch deshalb erhielt er in der Domstadt einen Drei-Jahres-Vertrag. "Charles ist ein Anfänger auf dem Level, das ihn hier erwartet. Viele neue Informationen prasseln auf ihn ein, aber wir werden die nötige Geduld aufbringen", betont Filipovski.

#3 Leo Saffer (25, 2,10 m, 103 kg, D)

Der Längste im Team spielte zuletzt in der zweiten Liga ProA für die Nürnberg Falcons und wagt nun ebenfalls den Sprung in die Bel Étage des deutschen Basketballs. In 33 ProA-Partien brachte es der A2-Nationalspieler in durchschnittlich 16 Minuten Spielzeit auf 7,1 Punkte und 4,8 Rebounds pro Partie. Bei den Baskets hat der studierte Betriebswirt einen Zwei-Jahres-Vertrag unterschrieben. "Wie bei Charles werden wir auch bei ihm geduldig sein und ihn schrittweise an das höhere Niveau heranführen", sagt Filipovski über den gebürtigen Forchheimer.

Der erweiterte Kader

Der zwölfte Kader-Platz im BBL-Team ist nicht fix besetzt. Ihn wird je nach Situation einer aus dem ProB-Ouintett David Pisic (21, 2,00 m, 87 kg, D), David Gerhard (21, 2,00 m, 95 kg, D), Clemens Sokolov (18, 2,10 m, 98 kg, D), Neuzugang Jervis Scheffs (17, 1,94 m, 91 kg, D) aus Ulm oder dem aus Vechta gewechselten Marko Petric (17, 1,97 m, 93 kg, D) belegen, die auch alle schon in der Saison-Vorbereitung mit dem Team trainiert haben.

magnet-shop.net

wünscht den Fitness First Würzburg Baskets eine erfolgreiche Saison!



Ihr Onlineshop für Magnete aller Art

magnets4you gmbh Bam.-Dr.-Nebel-Str. 15a 97816 Lohr a. Main.





#8

LUKAS HERZOG

Geburtsdatum 10.09.2001 **Nationalität GER** Größe 1,88 m

#1

#10

Größe 1,91 m

#22

#35



Geburtsdatum 06.06.2000 Nationalität **GER** Größe 2,12 m

#3

#11

#27

#55



Geburtsdatum 06.06.1999 Nationalität CAN Größe 1,87 m

#19

#32

#99



Geburtsdatum 30.06.1998 Nationalität USA



Geburtsdatum 25.08.1996 **Nationalität USA** Größe 1,91m



Geburtsdatum 19.04.2004 **Nationalität** GER/POL Größe 2,01 m

JOHNATHAN STOVE

Geburtsdatum 23.12.1995 **Nationalität** USA Größe 1,93 m



Geburtsdatum 17.10.1995 **Nationalität GER** Größe 2,03 m



Geburtsdatum 13.02.2001 **Nationalität** USA Größe 2,03 m

ALEN PJANIC

Geburtsdatum 05.03.1997 **Nationalität** GER/BOS Größe 2,02 m



Geburtsdatum 02.07.2000 Nationalität CAN Größe 2,01 m



Geburtsdatum 08.11.1895 **Nationalität** nicht von dieser Welt Größe 2,05 m

SAŠA FILIPOVSKI



Headcoach Geburtsdatum 06.09.1974 **Nationalität** SLO



DEJAN MIHEVC

Assistant Coach Geburtsdatum 14.05.1978 **Nationalität** SLO



MARCIN WIT

Assistant Coach Geburtsdatum 22.04.1995 Nationalität POL

PACO ŠĆEKIĆ



Athletiktrainer Geburtsdatum 01.10.1967 **Nationalität SRB**

Vorläufiger Spielplan der Fitness First Würzburg Baskets

easyCredit BBL Saison 2025/26









SPIEL- TAG	HEIM	GAST	DATUM / SPRUNGBALL	SPIEL- TAG	HEIM
1	Telekom Baskets Bonn	Fitness First Würzburg Baskets	SA 27.09.2025 20:00	15	RASTA Vech
2	Fitness First Würzburg Baskets	Basketball Löwen Braunschweig	DO 02.10.2025 18:30	16	BMA 365 B
3	MHP RIESEN Ludwigsburg	Fitness First Würzburg Baskets	SO 05.10.2025 18:00	17	FC Bayern N
BCL 1	Fitness First Würzburg Baskets	Pallacanestro Trieste	DI 07.10.2025 18:30	18	Fitness Firs
4	Fitness First Würzburg Baskets	ALBA BERLIN	SA 11.10.2025 18:30	19	ROSTOCK S
BCL 2	Fitness First Würzburg Baskets	Igokea m:tel	DI 14.10.2025 18:30	20	Fitness Firs
BCL 3	Galatasaray MCT Technic	Fitness First Würzburg Baskets	DI 21.10.2025 19:00	21	Basketball I
5	MLP Academics Heidelberg	Fitness First Würzburg Baskets	SA 25.10.2025 20:00	22	Fitness Firs
6	Fitness First Würzburg Baskets	Science City Jena	FR 31.10.2025 20:00	23	ALBA BERL
BCL 4	Fitness First Würzburg Baskets	Galatasaray MCT Technic	DI 04.11.2025 18:30	24	Fitness Firs
7	Fitness First Würzburg Baskets	ROSTOCK SEAWOLVES	SO 09.11.2025 18:00	25	EWE Basket
BCL 5	Igokea m:tel	Fitness First Würzburg Baskets	MI 19.11.2025 18:00	27	VET-CONCE
8	SKYLINERS Frankfurt	Fitness First Würzburg Baskets	SA 22.11.2025 18:30	28	Fitness Firs
9	Fitness First Würzburg Baskets	EWE Baskets Oldenburg	FR 05.12.2025 20:00	29	Science City
10	NINERS Chemnitz	Fitness First Würzburg Baskets	FR 12.12.2025 20:00	30	Fitness Firs
BCL 6	Pallacanestro Trieste	Fitness First Würzburg Baskets	MI 17.12.2025 18:30	31	SYNTAINIC
11	Fitness First Würzburg Baskets	SYNTAINICS MBC	SO 21.12.2025 15:00	32	Fitness Firs
12	Fitness First Würzburg Baskets	VET-CONCEPT Gladiators Trier	FR 26.12.2025 16:30	33	Veolia Towe
13	ratiopharm ulm	Fitness First Würzburg Baskets	MO 29.12.2025 18:30	34	Fitness Firs
14	Fitness First Würzburg Baskets	Veolia Towers Hamburg	FR 02.01.2026 20:00		

	V 13/12		
SPIEL- Tag	HEIM	GAST	DATUM / SPRUNGBALL
15	RASTA Vechta	Fitness First Würzburg Baskets	SO 11.01.2026 15:00
16	BMA 365 Bamberg Baskets	Fitness First Würzburg Baskets	SA 17.01.2026 18:30
17	FC Bayern München Basketball	Fitness First Würzburg Baskets	SO 25.01.2026 15:00
18	Fitness First Würzburg Baskets	BMA 365 Bamberg Baskets	SO 01.02.2026 15:00
19	ROSTOCK SEAWOLVES	Fitness First Würzburg Baskets	SO 08.02.2026 15:00
20	Fitness First Würzburg Baskets	MLP Academics Heidelberg	FR 13.02.2026 20:00
21	Basketball Löwen Braunschweig	Fitness First Würzburg Baskets	MI 18.02.2026 18:30
22	Fitness First Würzburg Baskets	NINERS Chemnitz	FR 06.03.2026 20:00
23	ALBA BERLIN	Fitness First Würzburg Baskets	SO 08.03.2026 15:00
24	Fitness First Würzburg Baskets	Telekom Baskets Bonn	SA 14.03.2026 18:30
25	EWE Baskets Oldenburg	Fitness First Würzburg Baskets	SO 22.03.2026 15:00
27	VET-CONCEPT Gladiators Trier	Fitness First Würzburg Baskets	MI 01.04.2026 18:30
28	Fitness First Würzburg Baskets	RASTA Vechta	SA 04.04.2026 18:30
29	Science City Jena	Fitness First Würzburg Baskets	SA 11.04.2026 18:30
30	Fitness First Würzburg Baskets	SKYLINERS Frankfurt	FR 17.04.2026 20:00
31	SYNTAINICS MBC	Fitness First Würzburg Baskets	FR 24.04.2026 20:00
32	Fitness First Würzburg Baskets	ratiopharm ulm	SA 02.05.2026 18:30
33	Veolia Towers Hamburg	Fitness First Würzburg Baskets	DO 07.05.2026 20:00
34	Fitness First Würzburg Baskets	MHP RIESEN Ludwigsburg	SO 10.05.2026 16:30

Quelle: Basketball ChampionsLeague (BCL) und easycredit BBL/ Stand: September 2025



ZUKUNFTSGENOSSENSCHAFT

Gemeinsam. Zukunft. Gestalten. Jetzt Mitglied werden!







Würzburg grüßt erneut Europa

Auch in der anstehenden Saison sind die Fitness First Würzburg Baskets auf internationalem Parkett auf Korbjagd und treten erneut in der Basketball Champions League an.

Von Stefan Mantel

Würzburg Auch in der kommenden Spielzeit heißt es wieder: Würzburg grüßt Europa! Zum zweiten Mal in Folge haben sich die Fitness First Würzburg Baskets für die Basketball Champions League (BCL) qualifiziert, den höchsten Kontinental-Wettbewerb des Weltverbandes Fiba. "Für unseren Klub ist das eine großartige Sache und die Bestätigung unserer kontinuierlichen Arbeit in den letzten Jahren", freut sich Baskets-Cheftrainer Sasa Filipovski, wieder auf europäischem Parkett antreten zu dürfen. Für die Baskets ist es der insgesamt vierte Auftritt auf internationaler Bühne: in der Saison 2012/13 vertraten sie die Farben der Domstadt im Euro-Cup-Wettbewerb, 2018/19 im Fiba EuropeCup-Wettbewerb, wo sie sich erst im Finale gegen Sassari geschlagen geben mussten.



Baskets-Sportdirektor Kresimir Loncar hofft auf Weiterkommen in der Champions League. Foto: Heiko Becker

Vergangene Saison bei ihrer Premiere überraschten die Würzburger auf Anhieb: Als Gruppensieger zogen sie direkt in die Zwischen-

runde ein und hatten dort am letzten Spieltag die Chance aufs Viertelfinale. Eine Niederlage in Derthona verhinderte allerdings den Sprung unter die besten Acht. In diesem Jahr warten bereits in der ersten Gruppenphase echte "Brocken" auf die Baskets. In Gruppe E geht es gegen Vorjahres-Finalisten Galatasaray MCT Technic Istanbul aus der Türkei sowie BCL-Neuling Pallacanestro Trieste aus Italien.

Außerdem gibt es ein Wiedersehen mit dem letztjährigen Gruppenkontrahenten Igokea M:Tel, dem zehnfachen Meister aus Bosnien-Herzegowina. "Das ist eine sehr schwere Gruppe mit sehr starken Gegnern. Die Spiele werden für unsere Fans sicherlich wieder sehr attraktiv. Wir werden alles versuchen, um wie letztes Jahr in die nächste Runde einzuziehen, aber es wird eine große Herausforderung", sagt Baskets-Sportdirektor Kresimir Loncar.

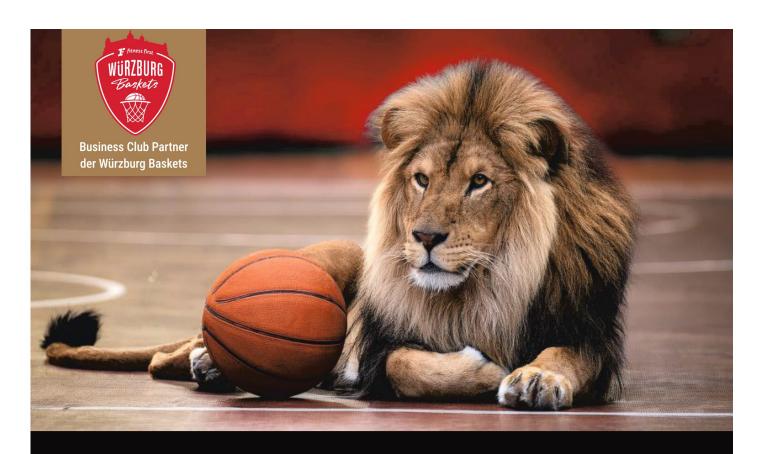
Die Fitness First Würzburg Baskets sind neben Alba Berlin und den MLP Academics Heidelberg einer von drei deutschen Klubs im Wettbewerb. Die zehnte BCL-Spielzeit beginnt am 7. Oktober.

Die acht Gruppensieger ziehen wieder direkt in die Zwischenrunde ein, die ebenfalls in Vierer-Gruppen gespielt wird. Die Tabellenzweiten und -dritten der Vorrunden-Gruppen spielen im Januar in den Play-ins die übrigen acht Plätze aus. Filipovski und seine Schützlinge starten wie vor einem Jahr mit zwei Heimspielen innerhalb einer Woche: Erst geht es gegen Trieste (Dienstag, 7. Oktober, 18.30 Uhr) und dann gegen Igokea (Dienstag, 14. Oktober, 18.30 Uhr). Das Heimspiel gegen Istanbul findet 4. November (Dienstag, 18.30 Uhr) in der tectake Arena statt.

Tages- und Dauerkarten für die BCL-Heimspiele gibt es im Onlineshop unter www.wuerzburg-baskets.de/tickets







OB AUF DEM SPIELFELD ODER AUF DEM IMMOBILIENMARKT — ERFOLG GEHÖRT DEN MUTIGEN!



IHRE SPEZIALISTEN FÜR DEN KAUF UND VERKAUF VON IMMOBILIEN

97070 Würzburg | Karmelitenstraße 13 | 0931 9911 5730 | kontakt@grethe-schellmann.de | www.grethe-schellmann.de



Profi-Teams in Rot.

Riedel Bau wünscht viel Spaß bei der Basketball-Saison 2025 / 2026 der Fitness First Würzburg Baskets.

www.riedelbau.de





Mit dem Titelgewinn bei der EuroBasket 2025 sorgt die deutsche Basketball-Nationalmannschaft für reichlich Euphorie. Foto: Sergei Grits, dpa

Wie profitiert die BBL vom EM-Titel?

Die Basketballer wollen das Momentum für sich nutzen. Nur wie?

WÜRZBURG Die Europameister sind zurück auf dem Parkett! An diesem Freitag startet mit Andreas Obst, Justus Hollatz, Leon Kratzer und Oscar da Silva ein Gold-Quartett der EM in Riga mit dem FC Bayern München gegen Aufsteiger Science City Jena (20 Uhr/Dyn) in die neue Saison. Co-Kapitän Johannes Voigtmann fehlt noch eine Weile verletzt.

Der BMW Park wird beim ersten Spiel des Titelverteidigers ausverkauft sein. Und auch sonst versprechen sich Spieler und Verantwortliche einen positiven Effekt des Europameisterschaftstitels der Nationalmannschaft. "Es läuft bei uns. Die Hallen sind voll, die Vereine werden von Kindern fast überlaufen und die Mitgliederzahlen steigen", frohlockt BBL-Chef Stefan Holz: "Wir sind aus der Nische raus, in einer breiteren Öffentlichkeit angekommen. Das gilt es zu verstetigen."

Doch wie kann das gelingen? Wie profitiert man als Liga von der erfolgreichsten Generation, die die deutsche Nationalmannschaft bislang hatte? EM-Bronze 2022, WM-Titel 2023, EM-Gewinn 2025 - der deutsche Basketball steht so gut da wie noch nie. Bricht jetzt der große Hype aus? "Man darf nicht denken. dass Basketball durch den EM-Triumph nun durch die Decke geht. Diesen Stellenwert hat unsere Sportart in Deutschland nicht. Dies war auch nach dem WM-Erfolg vor zwei Jahren oder zu Nowitzki-Zeiten nicht der Fall", warnt Heidelbergs sportlicher Leiter Alex Vogel.

Vielmehr sei es wichtig, weiter in die Strukturen vor Ort zu investieren und die Leute an den Bundesliga-Standorten in die Hallen zu locken. Das fordert auch Europameister Andreas Obst: "Manche Stellen müssen ein bisschen aktiver werden, sei es durch Sponsoring-Verträge oder Marketingverträge. Damit man die Spieler besser vermarktet", sagte der Bayern-Profi. "Es ist es wert, dass Leute Geld in die Hand nehmen und sagen, wir pushen das. Denn ich glaube, das könnte von großem Mehrwert sein. Das könnte sich auszahlen."

Forderung nach mehr TV-Zeiten

Um noch mehr Zuschauer mit dem Basketball in Berührung zu bringen, setzen die Verantwortlichen zudem auf eine stärkere TV-Präsenz. Bislang laufen alle Bundesliga- und Pokalpartien beim Internet-Streamingdienst Dyn, ausgewählte Spiele sendet die ARD zudem in ihren dritten Programmen. Bei der EM übertrug neben MagentaSport auch RTL die Spiele der deutschen Mannschaft - und hatte damit großen Erfolg. Das EM-Finale verfolgten nach RTL-Angaben bis zu 7,3 Millionen Fans, im Schnitt schalteten beim Thriller von Riga 5,19 Millionen Zuschauer ein.

"Die überragenden Quoten haben aufgezeigt, dass das Produkt Basketball nicht nur als Liveerlebnis in der Halle, sondern auch im TV funktioniert. Es ist deshalb zu wünschen, dass gerade die öffentlich-rechtlichen Sender endlich diesen klaren Trend erkennen und deutlich mehr Basketball zeigen", sagte Bambergs Geschäftsführer, Philipp Höhne. Zumindest "jedes Länderspiel sollte im öffentlichen Fernsehen übertragen werden", forderte Frankfurts Geschäftsführer Sport, Sebastian Gleim. (dpa)

Die Gruppen der Basketball Champions League

Gruppe A Gruppe C Gruppe D Gruppe B Rytas Vilnius ALBA BERLIN Joventut Badalona La Laguna Tenerife **Promitheas Patras ERA Nymburk** Hapoel Netanel Holon Tofas Bursa CHOLET Legia Warszawa BC Sabah Cholet Basket Bnei Penlink Herzliya Academics Heidelberg **TBD** TBD Trapani Shark **Gruppe E** Gruppe F **Gruppe G Gruppe H** Galatasaray MCT **AEK BC** Unicaja Gran Canaria VEF **VEF Riga** Filou Oostende SL Benfica Igokea m:tel MSk Würzburg Baskets NHSZ-Szolnoki Mersin Sports Club Le Mans Sarthe Basket 颶 Pallacanestro Trieste **TBD** Karditsa Iaponiki KK Spartak Quelle: BCL MP-Grafik: Anne Schmidhuber



Die Spielorte



FC Bayern München Basketball BMW-Park Plätze: 6500

Entfernung: 282 km Platzierung 2024/25: 1.



ratiopharm Ulm

ratiopharm Arena Plätze: 6000 Entfernung: 191 km Platzierung 2024/25: 2.



Basketball Löwen Braunschweig

Volkswagen Halle Plätze: 3644 Entfernung: 350 km Platzierung 2024/25: 5.



Niners Chemnitz

Messe Chemnitz Plätze: 4732 Entfernung: 292 km Platzierung 2024/25: 6.



SACHSEN

MLP Academics Heidelberg

SNP Dome Plätze: 5000 Entfernung: 173 km Platzierung 2024/25: 3.



Fitness First Würzburg Baskets

tectake Arena Plätze: 3140 Entfernung: 0 km Platzierung 2024/25: 4.



Alba Berlin

Uber-Arena Plätze: 14500 Entfernung: 488 km Platzierung 2024/25: 7.



Syntainics MBC

Stadthalle Weißenfels Plätze: 3000 Entfernung: 299 km Platzierung 2024/25: 8.



EWE Baskets Oldenburg

EWE Arena Plätze: 6000 Entfernung: 500 km Platzierung 2024/25: 9.



Rostock Seawolves

StadtHalle Plätze: 4850 Entfernung: 674 km Platzierung 2024/25: 10.



MHP Riesen Ludwigsburg

Plätze: 4129

MHPArena

Entfernung: 131 km Platzierung 2024/25: 11.



Rasta Vechta

Plätze: 3140 Entfernung: 448 km Platzierung 2024/25: 12.



Veolia Towers Hamburg

edel-optics.de Arena Plätze: 3400 Entfernung: 503 km Platzierung 2024/25: 13.



Telekom Baskets Bonn Telekom Dome

Plätze: 6000 Entfernung: 289 km Platzierung 2024/25: 14.



BMA365 Bamberg Baskets

Brose Arena Plätze: 6150 Entfernung: 98 km Platzierung 2024/25: 15.



Skyliners Frankfurt

Süwag Energie Arena Plätze: 5002 Entfernung: 147 km Platzierung 2024/25: 16.



Vet-Concept Gladiators Trier

SWT-Arena Plätze: 5400 Entfernung: 307 km Platzierung 2024/25: Meister ProA

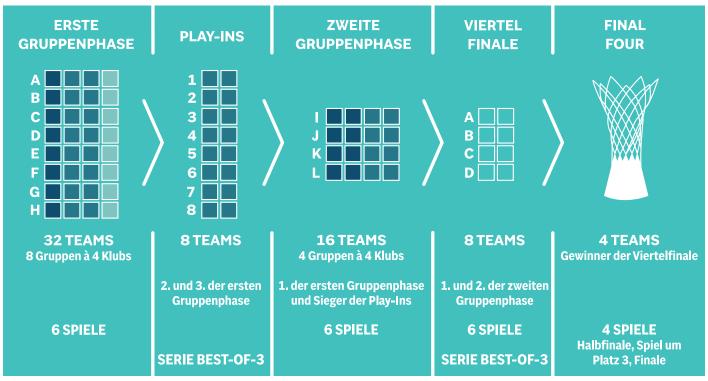


Science City Jena

Sparkassen-Arena Jena Plätze: 3521 Entfernung: 235 km Platzierung 2024/25: Vize-Meister ProA

Quelle:

Spielmodus der Champions League



Que**ll**e: BCL MP-Grafik: Jessica Klement



Fitness First

WERDE TEIL DER COMMUNITY

WE ARE THE MOTIVATING ONE

Unser Antrieb: Menschen motivieren. Spürbar in jedem Club, jedem Kurs, jedem Kontakt.

WE ARE FITNESS FIRST

Fitness, Kraft, Wellness & Kurse in über 200 Clubs deutschlandweit.







#MotivatedByFitnessFirst

FitnessFirst.de

JETZT ANMELDEN UND 8 WOCHEN GRATIS TRAINIEREN.